

Hegering erhält Unterstützung von Bürger- und Sparkassenstiftung

Per Drohne und Helferteam Kitze retten

BILLERBECK. Ein klarer Morgen bei beginnendem Sonnenaufgang. Auf der Fläche, die im Laufe des Vormittags abgemäht werden soll, ist laut Bürgerstiftung Billerbeck noch alles ruhig und die Vögel fangen gerade an zu zwitschern. Lars Wagner gibt über seine Fernbedienung der Drohne vor, wie hoch, wie weit, mit welcher Überlappung und Geschwindigkeit sie die Fläche überfliegen soll. Er ist mit einem Helferteam im Auftrag des Hegerings Billerbeck unterwegs, um Rehkitze aufzuspüren und in Sicherheit zu bringen. Diese werden von ihren Müttern (Ricken) zum Schutz vor Feinden wie Fuchs und Greifvögel für einige Zeit im Feld zurückgelassen. Wie andere Hegeringe, die der Kreisjägerschaft Coesfeld angehören, hat auch der Hegering Billerbeck durch Unterstützung der Bürgerstiftung und der Sparkassenstiftung eine Drohne anschaffen können, wie es in einer gemeinsamen Pressemitteilung heißt. Diese mache es den Landwirten und dem Hegering erheblich einfacher, die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes einzuhalten. Wo früher eine, insbesondere auf größeren Flächen sehr zeitaufwendige Suche mit ausgebildeten Hunden und Hundeführern



Lennard Schlottbohm trägt ein Kitz vom Feld. Foto: Hegering

notwendig gewesen sei, brauche man heute mit der Drohne bei einer Fläche von zehn Hektar (14 Fußballfelder) rund eine Stunde, wobei die reine Flugzeit nur wenige Minuten dauere. Ein ausgebildeter Droh-

Freuen sich über die Unterstützung: (v.l.) Christoff Weitkamp, Felix Schulze Eistrup, Stefan Kock (alle Hegering), Christian Frieling (Sparkassenstiftung), Dirk Benning (Bürgerstiftung), Lars Wagner (Hegering), Dr. Alfred Knierim, Martin Braun (Bürgerstiftung), Mariano von Plettenberg (Hegering) und Heiko Hüntemann (Sparkassenstiftung). Foto: Bürgerstiftung

nenpilot, der über die notwendige Lizenz des Luftfahrtbundesamtes verfügt, beobachtet das überflogene Gebiet auf dem Bildschirm der Fernbedienung mithilfe der Wärmebildkamera. Er ist laut Pressemitteilung jederzeit in der Lage, die in 80 Metern Höhe fliegende Drohne bei einer Wärmequelle anzuhalten. Diese wird mit ei-

ner zoomfähigen Weitwinkelkamera überprüft, um Kitze und andere Lebewesen, wie Hasen und Gelege zu identifizieren. Ist ein Kitz gefunden, werden die Koordinaten der Fundstelle an das Helferteam übermittelt. Die Helfer tragen Einmalhandschuhe und setzen die jungen Kitze mit Grasbüscheln in eine Kiste. Sie wer-

den außerhalb der für die Mahd vorgesehenen Fläche wieder ausgesetzt. Die Ricken finden ihre Kitze durch das Fiepen immer wieder, informiert der Hegering.

Nicht jeder, der meint, eine Drohne steuern zu können, darf auf eigene Faust versuchen, Kitze aufzuspüren und zu retten. Die Kitzretter des Hegerings haben laut Pressemitteilung eine schriftliche Erlaubnis des jeweiligen Revierinhabers, um nicht der Wilderei beschuldigt zu werden und müssen ihre Aktivitäten detailliert dokumentieren. So sind bis Mitte Mai von 111 Helfern (davon 75 aus Billerbeck) schon 165 Stunden ehrenamtliche Arbeit investiert worden. Dabei wurden bisher 14 Kitze auf einer Fläche von rund 300 Hektar gefunden und gerettet, heißt es in der Pressemitteilung. Die Landwirte würden davon profitieren, da sie nachweisen müssten, dass kein Tier in dem von ihnen bewirtschafteten Gelände zu Schaden komme. Der Hegering appelliert an die Bürger: Wer ein Kitz alleine in einer Wiese findet, sollte es unter keinen Umständen anfassen. Die Ricke würde sie durch den Menschengeruch abstoßen und diese würden jämmerlich verhungern, heißt es.